



Die Musiker des Jungen Orchesters Auenland probierten mit dem Beatbox-Künstler Art neue musikalische Möglichkeiten aus

Beatbox meets Blasmusik

Workshop des Jungen Orchesters Auenland

Ahausen/Eversen (r/kh). Das Junge Orchester Auenland lud jüngst ein zum Beatbox-Workshop - und dieser Einladung wurde gerne gefolgt, denn schnell waren alle Plätze belegt.

Die Teilnehmer wurden von Sandra Behrens, der Vorsitzenden des Auenlandorchesters, in Empfang genommen. Geleitet wurde die Veranstaltung von Art, dem Künstler, der sich hinter dem Namen Art of Beatbox verbirgt.

Doch bevor es an die Rhythmen ging, stand Theorie auf dem Plan: So wurde zunächst geklärt, was hinter dem Begriff steckt. „Beim Beatboxen werden Drumcomputerbeats mit dem Mundraum, also mit Lippen, Zunge und Rachen, imitiert“, erklärt Nina Schmidt vom Auenlandorchester. Auch Scratches und andere Rhythmusinstrumente können auf diese Weise nachgemacht werden. Während der 80er Jahre wurde diese Art des Musizierens besonders im Hip-Hop-Bereich angewandt und dort auch sehr bekannt. Doch nach wie vor nimmt die

Beliebtheit des Beatboxens zu. So sind im Fernsehen immer wieder Künstler zu sehen, die mit Beatboxen ihre Comedy-Sendungen bereichern und auch bei bekannten Casting-Shows treten Beatboxer auf.

In Eversen staunten die Teilnehmer nicht schlecht, als Art seinen kurzweiligen Vortrag mit Beispielen unterlegte. Alex, ein achtjähriger Teilnehmer, sagte: „Es war total spannend zu hören, welche Geräusche es da so gibt. Was Art uns gezeigt hat, fand ich klasse.“ Auch eine 54-jährige Teilnehmerin war davon angegan: „Erst dachte ich, es wäre ein bisschen viel Theorie, aber als ich gesehen habe, wie die Kinder und Jugendlichen das alles aufgesaugt haben, hat das auch in mir etwas bewirkt. Ich bin wirklich begeistert.“

Auch Musiker des Jungen Orchesters Auenland zeigten sich fasziniert von dem Können des Künstlers und versuchten sich selber in der Kunst des Beatboxens. Schnell wurden ein paar echte Natur-

talente entdeckt. Die Teilnehmer waren sich nach ein paar Stunden Üben und Probieren geschlossen einig: „Das ist gar nicht so einfach.“

Im Laufe des Tages gab es jedoch nicht nur viel zu lernen, sondern auch jede Menge Spaß und neue Bekanntschaften.

Im Anschluss an den Workshop gab es ein Konzert, bei dem alle zeigen konnten, was sie gelernt hatten. Gemeinsam präsentierten sie ihre Beats, bevor Art mit einem Show-Act die Zuschauer in Staunen versetzte.

Das Junge Orchester Auenland stellte dabei einmal mehr seine Spontaneität unter Beweis: Nach der Show-Einlage gab es nämlich zwei gemeinsame Stücke, in denen der Beatboxer das Schlagzeug ersetzte. Anschließend präsentierten die Auenland-Musiker mit eigenem Schlagzeuger einige Titel aus ihrem laufenden Repertoire.

Weitere Infos über das Orchester und Workshops gibt es unter: www.junges-orchester-auenland.de.